

Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety, N 12, 53175 Bonn, Germany

Dr Miguel Clüsener-Godt
UNESCO
Secretary, Man and the Biosphere (MAB) Programme
1, rue Miollis
F-75732 PARIS Cedex 15

FRANKREICH

**MAB-National Committee
at the BMU**

Chairperson:
Michael Heugel

Phone: +49 228 99 305-2620

Fax: +49 228 99 10 305-2620

Michael.heugel@bmu.bund.de

www.bmu.de

**Ref: Periodische Überprüfung des UNESCO-Biosphärenreservates
Bliesgau**

Bonn, September 2019

Dear Dr Clüsener-Godt,

ich freue mich, Ihnen den Bericht zur periodischen Überprüfung des UNESCO-Biosphärenreservates Bliesgau sowie die Stellungnahme des deutschen MAB-Nationalkomitees (MAB-NK) übermitteln zu können. Da das Biosphärenreservat Bliesgau im Jahre 2009 erstmalig von der UNESCO anerkannt wurde, ist dies die erste periodische Überprüfung des BR.

Für das gegenwärtig laufende Überprüfungsverfahren wurde im vergangenen Jahr ein Evaluierungsteam aus Vertreterinnen und Vertretern des MAB-NK, des Landesministeriums sowie der Geschäftsstelle des Biosphärenreservates gebildet. Im März dieses Jahres wurde dem MAB-NK ein Evaluierungsbericht vorgelegt. Er ist zusammen mit den Ergebnissen einer Bereisung des Evaluierungsteams im Oktober 2018 Grundlage für die nachfolgende Stellungnahme des MAB-NK zur Entwicklung des Biosphärenreservates Bliesgau.

Members of the MAB-National Committee: Margret Brahms, Gunther Brinkmann, Dr. Frauke Druckrey, Renate Dylla, Birgit Grauvogel, Thomas Habermann, Adrian Johst, Prof. Dr. Hubert Job, Prof. Dr. Armin Lude, Prof. Dr. Vera Luthardt, Helga May-Didion, Dr. Lutz Möller, Dr. Kim Pollermann, Prof. Dr. Diana Pretzell, Prof. Dr. Irene Ring, Prof. Dr. Werner Wahmhoff

Postal and delivery address: Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn,
Public transport connection: Robert Schumann Platz, U66 und U 68





Page 2

Das MAB-NK hat bei seiner Bewertung die Internationalen Leitlinien für das Weltnetz der Biosphärenreservate, weitere Grundlagendokumente des MAB-Programms wie die Sevilla-Strategie, die MAB-Strategie 2015 - 2025 und den Lima-Aktionsplan 2016 – 2025 sowie die nationalen Kriterien für die Anerkennung und Überprüfung von UNESCO-Biosphärenreservaten in Deutschland zugrunde gelegt.

Das Nationalkomitee begrüßt, dass das BR explizit zur Umsetzung des Lima Aktionsplanes sowie der neuen MAB-Strategie beiträgt (siehe Anlage III_7.2 des Evaluierungsberichtes). Mit diesen neuen internationalen Grundlagendokumenten werden Verknüpfungen zu der Agenda 2030 mit ihren siebzehn Nachhaltigkeitszielen hergestellt. Damit bestehen für Biosphärenreservate als Modellregionen nachhaltiger Entwicklung konkrete Handlungsaufforderungen, um zeigen zu können, wie die gesetzten Ziele in der Realität erreicht werden können. Hierzu kann das Papier des MAB-NK zur Umsetzung des Aktionsplans von Lima in Deutschland, das auch die Aufgaben der Kommunen und des Wirtschaftssektors adressiert, eine gute Hilfestellung sein.

Im Rahmen der Überprüfung kommt das MAB-NK zu folgendem Ergebnis:

Das Nationalkomitee hat dem *Saarland* für den informativen und gut aufbereiteten Bericht gedankt. Es ist gelungen, die Entwicklung der ersten zehn Jahre des Biosphärenreservats Bliesgau anschaulich darzustellen und den hohen Grad der Mitwirkung verschiedenster Partner bei der Umsetzung des Biosphärenreservatsgedankens im Bliesgau zu vermitteln. Das MAB-NK hat dem *Saarland* empfohlen, den Bericht nach Abschluss des Evaluierungsverfahrens einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.





Page 3

Der Bericht, die Gespräche mit Beteiligten vor Ort und die Bereisung haben dem Nationalkomitee eindrucksvoll gezeigt, dass das Biosphärenreservat Bliesgau in hohem Maße von einer beeindruckenden Zahl von lokalen und regionalen Akteuren getragen wird.

Das Biosphärenreservat hat nach nur zehn Jahren eine hohe Sichtbarkeit und Akzeptanz erlangt, die sich in einer guten Wiedererkennung in der Region und hohem Engagement der Akteure widerspiegelt.

Zonierung und rechtliche Sicherung

Das MAB-NK hat bei der Evaluierung im Hinblick auf die Zonierung mit Freude festgestellt, dass sich die Kern- und Pflegezone gegenüber dem Jahr der Anerkennung etwas vergrößert haben. Durch die dauerhafte rechtliche Sicherung der Natura 2000-Gebiete konnte die naturschutzrechtlich geschützte Fläche im Biosphärenreservat seit der Anerkennung gesteigert werden.

Das MAB-NK ist der Auffassung, dass eine ausreichende Abpufferung der Kernzonen sichergestellt werden muss. In diesem Zusammenhang musste das MAB-NK feststellen, dass aktuell acht der zehn Kernzonen nicht oder nur teilweise von Pflegezonen umgeben sind. Alternativ wird in Bereichen ohne ausgewiesene Pflegezone die Pufferung auf andere Weise gewährleistet (siehe Anlage III-7_3).

Das MAB-NK würdigt den bereits begonnenen Prozess zur Verbesserung der Zonierung und hat das *Saarland* aufgefordert, die Pflegezonen auszuweiten und rechtlich zu sichern. In einigen Kernzonen bedarf es noch der Erstellung von Wegekonzepten und des Rückbaus von Wegen, um den Besucherdruck besser zu lenken. Für das Monitoring der Kernzonen sollte ein Konzept entwickelt werden, ggf. in Anlehnung an Konzepte anderer Biosphärenreservate.



Page 4

Das MAB-NK hat das *Saarland* daher um einen diesbezüglichen Bericht über die ergriffenen Maßnahmen gebeten und wird den Prozess weiterhin intensiv begleiten.

Schutzfunktion

Das MAB-NK würdigt die im Evaluierungsbericht dargestellten positiven Entwicklungen für den Erhalt der biologischen Vielfalt. Umfangreiche Maßnahmen wurden unter Zuhilfenahme von Bundes-, Landes- und anderen Förderprogrammen und -mitteln durchgeführt und damit insbesondere pflegebedürftige Offenlandlebensräume erhalten, verbessert und ausgeweitet. Auf die Sicherstellung der dauerhaften Folgepflege und einer extensiven Bewirtschaftung ist daher ein besonderes Augenmerk zu richten, vor allem mit Blick darauf, dass in diesem Bereich mit zunehmenden Problemen beispielsweise durch Betriebsaufgaben zu rechnen ist. Hierzu sind bereits erarbeitete modellhafte Ansätze fortzusetzen und auszuweiten.

Das MAB-NK lobt die erfolgreichen Projekte zur Erhaltung und zur Entwicklung der Biodiversität im städtischen Raum.

Entwicklungsfunktion

Zur Erfüllung der Entwicklungsfunktion finden sich im BR Bliesgau hervorragende Beispiele mit Modellcharakter für einen nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Hervorzuheben ist hier die Erarbeitung und Umsetzung des „Masterplans 100% Klimaschutz“, der das Thema Klimaschutz auf allen Ebenen mit konkreten Umsetzungsmaßnahmen unterlegt. Erfolgsfaktor ist der beim Zweckverband angesiedelte Klimaschutzmanager. Das MAB-NK empfiehlt, die



Page 5

Umsetzung des Masterplans weiter zu befördern und die Rolle des Biosphärenreservates darin dauerhaft zu stärken.

Im Bereich Landwirtschaft stellt der Evaluierungsbericht parallel zur Flächen- und Betriebsaufgabe ein weiteres Wachstum größerer Betriebe - verbunden mit einer Nutzungsintensivierung - fest. Gleichzeitig führen aber fehlende Hofnachfolgen auch zur Aufgabe extensiver Nutzungen.

Vor dem Hintergrund der dramatisch abnehmenden biologischen Vielfalt im Agrarland empfiehlt das MAB-NK dem Biosphärenreservat, hier besonderes Augenmerk auf seine Rolle als Modellregion nachhaltiger Entwicklung zu legen. Insbesondere durch attraktive Förderprogramme und eine entsprechend intensive Beratung beispielsweise durch Regionalmanager sollte dieser Entwicklung im Biosphärenreservat Einhalt geboten werden. Ein gutes Beispiel hierfür ist das Projekt „Landwirtschaft(f)t Vielfalt“. Im Fokus sollte hier zukünftig noch stärker die Zusammenarbeit mit konventionell wirtschaftenden Betrieben stehen. Das MAB-NK empfiehlt eine weitere Förderung von Ökolandbau und Grünlandwirtschaft.

Während der Landeswald bereits zu 100 Prozent FSC-zertifiziert ist, ist dies im Kommunalwald bisher nur teilweise der Fall. Das MAB-NK empfiehlt daher die Ausweitung der FSC-Zertifizierung auch auf den gesamten kommunalen Wald.

Das MAB-NK konnte sich davon überzeugen, dass in den ersten zehn Jahren große Fortschritte im Bereich der Produktion und Vermarktung nachhaltig hergestellter regionaler Produkte erzielt werden konnten.

Dies spiegelt sich im Funktionieren des Netzwerkes der nachhaltig wirtschaftenden zertifizierten Partner des Biosphärenreservats (Partnerinitiative) mit fast 50 Betrieben weit über den Hotel- und Gastronomiesektor hinaus wider. Dies ist wesentliche Voraussetzung für das Setzen positiver Impulse für eine nachhaltige Regionalentwicklung. Projekte wie die Einführung des „Bliesgauregals“ und die



Page 6

verstärkte Zusammenarbeit mit den Vereinen „Bliesgau Obst“ und „Bliesgau Genuss“ tragen ebenfalls zu einer positiven Wahrnehmung und Weiterentwicklung in der Region bei.

Das MAB-NK stellt jedoch fest, dass es im Bereich der Zusammenarbeit mit Handwerk und Industrie noch Defizite gibt. Während das Thema Klimaschutz bei den im BR ansässigen Unternehmen bereits verankert ist, fehlt eine strukturierte Zusammenarbeit mit der verarbeitenden Industrie und dem Handwerk. Im Netzwerk der Partnerbetriebe finden sich bislang nur zwei holzverarbeitende und -produzierende Betriebe.

Das MAB-NK hat dem BR Bliesgau empfohlen, beim Ausbau des Partnernetzwerks einen besonderen Schwerpunkt auch auf (produzierende) Betriebe außerhalb des touristischen Sektors zu legen. Erfahrungen aus anderen deutschen BR können hier wertvolle Impulse liefern. Das MAB-NK empfiehlt auch eine stärkere Professionalisierung der Regional- und Direktvermarktung, um die vorhandenen Potenziale besser nutzen zu können. Dazu wird entsprechendes zusätzliches qualifiziertes Personal (wie beispielsweise Regionalmanager) benötigt. Das MAB-NK hat das Landesministerium ausdrücklich ermuntert, hier für eine angemessenere Personalausstattung und die Etablierung eines effektiven Regionalmanagements zu sorgen.

Für das Biosphärenreservat Bliesgau spielt der Tourismus eine immer wichtigere Rolle. Hier konnten in den vergangenen Jahren wesentliche Erfolge verzeichnet werden. Dazu zählt die Auszeichnung des BR als Preisträger im Wettbewerb „Nachhaltige Tourismusdestination“ und die wachsende Zahl der touristischen Partnerbetriebe. Beispielhaft hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit mit dem Destinationsmarketing Tourismus Saarland, die das Biosphärenreservat aktiv gemeinsam mit den anderen Nationalen Naturlandschaften touristisch vermarktet. Im Sinne einer nachhaltigen touristischen Entwicklung ist jedoch der Bereich



Page 7

Verkehr noch deutlich ausbaufähig. Bisher reist nur ein sehr geringer Anteil der Besucherinnen und Besucher mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) an. Der im Vergleich zu anderen Biosphärenreservaten sehr hohe Anteil an Tages-touristen erfordert deshalb noch weitere Anstrengungen, um die Wertschöpfung durch den Tourismus auszubauen.

Die Aktivitäten zur Förderung der Nachhaltigkeitsziele in der regionalen Wirtschaft werden insgesamt positiv beurteilt und sollten fortgesetzt werden.

Das MAB-NK empfiehlt dem *Saarland* in diesem Zusammenhang, regionalökonomische und weitere sozioökonomische Fragestellungen stärker mit entsprechenden Forschungs- und Monitoring-Projekten zu untersetzen.

Logistik-Funktion

Das Engagement des BR im Rahmen der logistischen Funktionen Bildung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit wird insgesamt sehr positiv bewertet. Das MAB-NK lobt ausdrücklich die vorbildliche und zukunftsweisende Entwicklung von Konzepten und die Umsetzung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Insbesondere die Zusammenarbeit mit einer großen Zahl und Vielfalt von BNE-Akteuren, welche alle Zielgruppen abdecken, wird als bundesweit modellhaft bewertet. Projekte wie „Junge Biosphäre“, BNE-Angebote für Flüchtlinge und die Zusammenarbeit mit sozialen Trägern (z. B. der Lebenshilfe) zeichnen das BR Bliessgau aus. Es gilt nun, dieses Engagement im Bereich der sozialen Säule der Nachhaltigkeit zu verstetigen.

Das MAB-NK stellt fest, dass das Biosphärenreservat drei dezentrale Informationsstellen mit hauptamtlicher Betreuung eingerichtet hat. Ein hauptamtlich betreutes zentrales Besucherinformationszentrum, wie in den nationalen Kriterien gefordert, fehlt jedoch bisher. Das MAB-NK hat das *Saarland* deshalb dazu auf-

Page 8

gefordert, ein zentrales Informations- und Besucherzentrum einzurichten und dem MAB-NK über den erzielten Fortschritt zu berichten.

Bezüglich der Logistik-Funktion im Bereich Forschung/Monitoring ergab die Evaluierung Defizite: Während der Bereich Monitoring in der Geschäftsstelle zusammen mit dem Bereich Naturschutz mit nur einer Personalstelle ausgestattet ist, stehen für den Bereich Forschung keine eigenen Personalressourcen und nur geringe Finanzmittel zur Verfügung. Zwar existieren einzelne Projekte für ein Spezialmonitoring und einzelne Projekte werden einem Erfolgsmonitoring unterzogen, diese reichen jedoch nicht aus, um dem Anspruch des MAB-Programms im Bereich Forschung gerecht zu werden. Das MAB-NK hat das *Saarland* aufgefordert, den Bereich Forschung im Biosphärenreservat Bliesgau auszubauen, mit entsprechenden Ressourcen auszustatten und dem MAB-NK darüber zu berichten.

Verwaltung und Organisation

Das MAB-NK ist beeindruckt, wie die Geschäftsstelle des Biosphärenreservats die komplexen Aufgaben mit vergleichsweise geringen Personalressourcen umsetzt. Zentrale Erfolgsfaktoren dafür sind die gute Querschnittsorientierung der Geschäftsstelle und die konsequente Umsetzung des „Satellitenmodells“ als umsetzungsstarkes Netzwerk der im Biosphärenreservat engagierten Akteure, Organisationen und Einrichtungen. Auch die personelle Zuarbeit der Partner des Satellitenmodells (im Umfang von 5-6 Personalstellen) wird grundsätzlich positiv bewertet. Das MAB-NK hat die BR-Verwaltung ermutigt, dieses Satellitenmodell zu verstetigen und Partnerschaften mit anderen Akteuren zu suchen und zu festigen und insbesondere im Hinblick auf die Sicherung der personellen Zuarbeit zu formalisieren.

Page 9

Nach den nationalen Kriterien soll die Verwaltung so mit eigenen Zuständigkeiten ausgestattet werden (insbesondere als Träger öffentlicher Belange, Fördermittelgeber), dass sie die Regionalentwicklung aktiv mitgestalten kann.

Das MAB-NK stellt fest, dass die Umsetzung von Projekten in hohem Maße von EU-Fördermitteln (LEADER) bestimmt ist. Die Deckungsgleichheit von BR und LEADER-Region wirkt sich hierbei positiv aus. Für eine dauerhafte Finanzierung von Projekten ist es jedoch erforderlich, die BR-Geschäftsstelle und die beteiligten Akteure mittel- bis langfristig auch mit gesicherten Projektmitteln auszustatten. Nur so kann die Arbeit weitergeführt und das Biosphärenreservat Bliesgau dauerhaft als Modellregion für nachhaltige Entwicklung weiterentwickelt werden.

Das MAB-NK bemängelt, dass es seit der UNESCO-Anerkennung nicht gelungen ist, eine ausreichende hauptamtliche Gebietsbetreuung einzurichten. Gerade die hohe Bevölkerungsdichte im Bliesgau und der hohe Erholungsdruck auf Kern-/Pflegezonenflächen macht eine Gebietsbetreuung dringend erforderlich.

Das MAB-NK hat daher das Landesministerium gebeten, die Personal- und Sachmittelausstattung der Geschäftsstelle, insbesondere für die Fachaufgaben Forschung und Monitoring, Projektmanagement, Gebietsbetreuung sowie nachhaltige Regionalentwicklung, entsprechend zu erhöhen.

Das Biosphärenreservat arbeitet bereits aktiv im Weltnetz der BR mit. Ein konkretes bilaterales Engagement mit Biosphärenreservaten aus dem Ausland fehlt jedoch.

Das MAB-NK hat die BR-Verwaltung mit Nachdruck aufgefordert, hier deutlich aktiver zu werden und eine langfristige Partnerschaft mit einem Biosphärenreservat im Ausland anzustreben und einzugehen.

Das Biosphärenreservat Bliesgau hat die ersten zehn Jahre seit der UNESCO-Anerkennung sehr gut genutzt, den Biosphärenreservatsgedanken in die Region zu



Page 10

tragen und mit vielen erfolgreichen Projekten aktiv umzusetzen. Dies gilt es in den kommenden Jahren zu konsolidieren, zu verstetigen und weiter auszubauen.

Das MAB-NK hat dem *Saarland*, der Geschäftsstelle des Biosphärenreservats, den Zweckverbandskommunen, allen Akteuren vor Ort sowie allen Bürgerinnen und Bürgern für ihr Engagement zur Umsetzung des MAB-Konzepts ausdrücklich gedankt.

Yours sincerely,

Michael Heugel

Chairperson of the MAB National Committee of Germany

Anlage: Evaluierungsbericht BR Bliesgau